

Kambyfes.

Chareel!

Das wollt' ich nicht! So wollt' ich Dich nicht kränken!

Chareel (aufhorchend).

Das war die Stimme meines Herrn. Sarina, mein Herz hat doch Recht behalten. Er ist heimgekommen. Begrüßest jeist Du, stille, ernste Palme. Warum eilst Du nicht? So juble doch mit mir, daß die Himmel erschallen vor Jauchzen!

Chareel umarmt den König, der sich erschüttert abwendet.

Chareel.

O lasse Dich küssen und Herzen, Du Hoher, Du Herrlicher, meine Seele dürstet nach der Deinen in glühender Verzückung und meine Lippen brennen nach Deinem Kuß! —

Sie erkennt ihn.

Barmherzigkeit? Kambyfes!

Sie wankt wie tödtlich verwundet zurück.

Chareel.

Sarina, es wird finster um mich — Mein Herz ist zu Tod erschrocken — es will hämmern und müht sich vergebens. — Sarina, die Thränen haben ein Ende.

Chareel stirbt.

Sarina.

Ein Ende — Amen! Tod, ich preise Dich,
Da Du so rasch die holde Traube brachst,
Allein vergiß die Ranke nicht zu brechen.
Ich will das Brautgemach bereiten geh'n
Für Dein umworbnes Liebchen. Du bist Sieger,
Dir gönn' ich sie! Du wirst sie nicht mehr martern!

Sarina geht ab.